

Power!

Ausgabe 1/2015

Das Magazin der BKW Gruppe

Deine Energie –
unser Ansporn!



Mit
spannenden
Verlosungen

Mein Zuhause, meine Welt

- 8 Der Schlossherr, der Hüttenwart und der Zirkusartist
- 12 25 Meter unter der Aare
- 19 Auf Entdeckungsreise am Bielersee

8

**Mein Zuhause,
meine Welt**

In einer Wohnung oder in einem Haus: So leben die meisten von uns. Doch es gibt Menschen, die sich ihren Lebensmittelpunkt ganz anders gestalten und zum Beispiel in einem Schloss oder im Zirkuswagen wohnen. Individuell leben und dabei innovativ wohnen? Wir haben die Geschichten dazu.



4 **Panorama** Storys, in denen Energie die Hauptrolle spielt.



12 **onyx inside** Besucherführungen im Kraftwerk Wynau-Schwarzhäusern: hautnah erleben, wie nachhaltiger Strom direkt in der Region produziert wird.

19 **Agenda** Spannende Aussichten: Events im Sommer und exklusive Leserreise.

20 **Kinder** So bastelst du dir eine Elektrogurke!



- 7 Fragen Sie Dr. Onyx**
Diese Frau weiss alles
- 16 Einblick**
Ihr Eigenheim ganz vernetzt
- 18 Porträt**
Hybridlösung überzeugt
- 22 Rezept**
So geniessen Sie einen lammfrommen Frühling
- 23 Rätsel**
Romantische Hotelübernachtung zu gewinnen

Herausgeber: onyx Energie Mittelland AG, Waldhofstrasse 1, 4901 Langenthal. E-Mail info@onyx.ch, Telefon 058 477 21 21, Telefon Energieverrechnung/Kundendienst: 0800 250 250
Störungsdienst 24 h: 062 919 21 42
Redaktion, Konzept und Gestaltung: Corporate Communications BKW, Bern
 in flagranti communication, Lyss
 Process, Zürich



gedruckt in der schweiz

Liebe Leserin, lieber Leser

Tee kochen, Kaffee trinken, Langeweile, lachen, weinen, reden, zuhören, staunen, schlafen, Wärme, Geborgenheit, Nähe, Streit, Leben, laut sein, Licht, Energie, Sicherheit, Tiere, Fantasie, Träume, Kraft, Trost, Freiheit, Respekt, Liebe... Jede Person definiert den Begriff «Zuhause» anders. Gemeinsam gilt aber: Mein Zuhause ist, wo ich mich wohlfühle.

Mein Zuhause, meine vier Wände, meine Region, mein Energiebedarf, Ökologie, Nachhaltigkeit, gar alternative Lebensformen, Vielfalt... alles, was sich in der Region Thal-Gäu-Oberaargau-Emmental sehr abwechslungsreich und reizvoll zeigt.

Wussten Sie zum Beispiel, dass es in der Region, wo wir zu Hause sind, etliche Möglichkeiten gibt, hinter die Kulissen von Industrie und Gesellschaft zu schauen? Auch wir möchten dazu einen Beitrag leisten und ermöglichen den Einblick in die Nutzung einer natürlichen Ressource aus unserer Region für unser Zuhause: die Nutzung unserer Aare zur Stromerzeugung für viele Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe – natürlich, regional, nachhaltig. So steht im Kraftwerk Wynau-Schwarzhäusern interessierten Personen und Gruppen ein tolles Besucherangebot zur Verfügung. Während rund zwei Stunden erfahren Besucherinnen und Besucher viel Wissenswertes zum Thema Strom. Nutzen Sie dieses Angebot und melden Sie sich für eine Führung an. Detailliertere Informationen zu diesem Angebot finden Sie auf den Seiten 12 bis 15. Und mit dieser Ausgabe des Kundenmagazins ändert sich auch dessen Erscheinung. Der frische Look und der neue Name «Power!» zeugen davon, dass nicht nur die Energie, die wir Ihnen liefern, sondern auch unsere Motivation, für Sie unser Bestes zu geben, zu jeder Zeit Power enthält.

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Arturo J. Egli

Arturo J. Egli, CEO



News der BKW Gruppe und mehr.



Emotionen in Sicht

In Biel entsteht derzeit ein schweizweit einzigartiges Doppelstadion, die Tissot Arena: Fussball und Eishockey im Doppelpack sozusagen. Hinzu kommen eine weitere gedeckte öffentliche Eisfläche sowie eine Curlinghalle. Die Arena kann auch für Konzerte, Ausstellungen, Messen oder Kongresse verwendet werden. Dazu entstehen nebst einem Shoppingcenter

Restaurants und Kinosäle. Auch die BKW Gruppe baut hier mit. Unsere Konzerngesellschaft BKW ISP AG übernimmt sämtliche Elektroinstallationen in der Einstellhalle, die Grundinstallationen und die Beleuchtung für die Shoppingcenter sowie die Installation der Ventilatoren im Dachgeschoss.

www.tissotarena.ch



Wohlen mit aller Kraft voraus

Die zertifizierte Energiestadt Wohlen unterstützt die Energiepolitik des Bundes und des Kantons Bern. Gemäss Leitbild der Energiekommission soll beispielsweise der Anteil nicht erneuerbarer Energien bis 2025 um 25% gesenkt werden.

Die BKW Gruppe begleitet die Gemeinde bei Fragen rund um die dezentrale Energieerzeugung (Wärmeverbund, Fotovoltaik, Kleinwasser, Wind), unterstützt sie mit Netzdienstleistungen (Smart Grid, Einspeiseoptimierung) und hilft, die E-Mobilität zu fördern. Am 28. Januar 2015 wurde eine entsprechende Vereinbarung unterschrieben.



Pierre Schenk (BKW, links) gratuliert Gemeindepräsident Bänz Müller zum Engagement für eine vorbildliche Energiezukunft.



Intelligente Wärme fürs Gymnasium

Weil in den 70er-Jahren bisweilen energetisch fragwürdig gebaut wurde, muss derzeit auf dem Bieler Strandboden das Gymnasium saniert werden. Die BKW ist verantwortlich für die Installation der Wärmanlage: Geheizt wird CO₂-neutral mit Holz, gekühlt mit dem Flusswasser der unmittelbar neben dem Gymnasium vorbeifliessenden Schüss.



BKW Gruppe in bella Italia

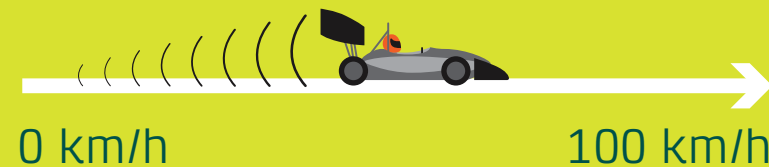
Haben Sie gewusst, dass Sie dank Strom der BKW unterwegs sind, wenn Sie mit dem Zug nach Mailand shoppen oder das Kolosseum in Rom besuchen gehen? Unser Tochterunternehmen Electra Italia versorgt nicht nur alle Werkstätten von Trenitalia, die für die Wartung und Instandhaltung der Züge verantwortlich sind, mit Strom; zur Kundschaft gehören auch berühmte Unternehmen wie Pirelli oder Benetton.

www.electraitalia.com

BKW schärft die Kanten

Ab 1. Mai 2015 ist die BKW neue Verbandssponsorin von Swiss-Ski. In den nächsten Ausgaben von Power! sind wir unter anderem mit einer eigenen Kolumne ganz nah an unseren Stars dran. Sie dürfen gespannt sein!

1.785 Sekunden



Da sehen selbst Ferraris und Lamborghinis alt aus: Das von Studierenden der ETH Zürich und der Hochschule Luzern entwickelte Elektrofahrzeug «Grimsel» beschleunigte am 3. November 2014 in 1.785 Sekunden von 0 auf 100 km/h – Weltrekord! Benötigt wurde dazu eine Strecke von nicht einmal 30 Metern!



Ab in die Zukunft

Die BKW ist seit Kurzem an einem weiteren Hightech-Start-up beteiligt. Das vielversprechende Energiemanagement-System der Ampard AG kombiniert Fotovoltaikanlagen mit Batteriespeichern und bietet Immobilienbesitzern eine kostengünstige Speichermöglichkeit, um den Eigenverbrauch der selber produzierten Energie zu erhöhen. Gleichzeitig stabilisiert das System das Netz.

www.ampard.com

2.78 Mio.

So viele Kilokalorien haben die 200 Nationalrätinnen und -räte während der sechstägigen Energiedebatte im Dezember 2014 schätzungsweise verbraucht. Mit dieser Energie könnte man beispielsweise einen Geschirrspüler rund 3200 Mal laufen lassen.



Fragen Sie
Dr. Onyx

Warum haben die meisten Steckdosen drei Löcher, aber manche Stecker nur zwei Stifte?

Geräte, die für den Menschen keine Gefahr darstellen, haben Stecker mit zwei Stiften. Wenn uns aber der Strom gefährlich werden könnte, weil wir beispielsweise einen Kurzschluss verursachen, dann braucht es einen Schutz. Dieser Schutz ist die sogenannte Erde oder Erdung, ein dritter Draht im Stromkabel. Er führt im Normalfall keinen Strom.

Bei einem Kurzschluss leitet dieser dritte Draht den Strom zur Sicherung. Diese springt raus, stellt den Strom ab – und die Gefahr ist gebannt. Der dritte Draht braucht einen dritten Stift am Stecker. Und dieser ein drittes Loch in der Steckdose.

Rock'n'Roll? Ländler? Blechmusik?

Egal! Einmal pro Jahr bietet onyx jungen Musikerinnen und Musikern die Gelegenheit zu einem Auftritt. Anlässlich der Generalversammlung macht das Energieunternehmen nämlich die Bühne frei für Jugendmusikvereine, Bands oder andere Formationen. Der Stil spielt keine Rolle: Hauptsache jung, Hauptsache aus der Region.

Der Anlass findet jeweils in der ersten Maihälfte an einem Dienstag-nachmittag statt. Der Zeitpunkt des Auftritts liegt zwischen 18.30

und 19.30 Uhr und kann mit onyx abgesprochen werden. Nebst Werbung in eigener Sache gibts natürlich ein paar Franken für die Bandkasse.

Für die im Mai geplante GV 2015 ist bereits eine Formation engagiert. Aber für 2016 und die folgenden Jahre können Sie sich bewerben. Die kreativsten und überzeugendsten Vorschläge bekommen den Zuschlag.

Hier spielt die Musik:
onix.ch/jugendmusik

Automatisch Strom tanken

Nördlich von Amsterdam gibt es einen Veloweg, der mit Betonmodulen gepflastert ist, die von Solarpaneelen umschlossen sind – natürlich unter rutschfestem Hartglas. SolaRoad heisst die Teststrecke, die derzeit Strom ins nationale Netz liefert. Die Erfinder träumen aber davon, vorbeirollende Elektrovelos dereinst kontaktlos aufladen zu können. Wenn das gelingt, müssten E-Bikes in Zukunft nie mehr ans Stromnetz!

www.solaroad.nl



Bild: SolaRoad

Es geht auch anders



Mario Muntwyler, Jahrgang 1996, ist der Enkel des Zirkusgründers Guido Muntwyler, genannt Monti. Er lebt während der Tournee auf Achse, den Rest des Jahres in Wohlen AG.

Die meisten Schweizerinnen und Schweizer leben in einer Wohnung oder einem Haus. Darin hat es meist ein Wohnzimmer, Schlaf- und Kinderzimmer, ein Bad, eine Küche, vielleicht ein Esszimmer. Und praktisch alle von uns bewohnen diesen Lebensmittelpunkt jahrein, jahraus, unterbrochen lediglich von Ferien. Aber nur fast alle: Es gibt Menschen, die anders leben. Wir haben sie in ihrem Zuhause besucht.

Ein Leben als Artist

Der 18-jährige Mario Muntwyler ist im Zirkus aufgewachsen. Sein Grossvater Guido hat 1985 den Circus Monti gegründet; und Marios Vater ist dessen aktueller Leiter. «Da lag es natürlich nahe, dass ich selber auch Artist werde», erzählt er. «Mit sechs Jahren stand ich zum ersten Mal in der Manege, und seit 2004 habe ich eine eigene Nummer.» Es ist das Jonglieren, das ihn praktisch von Beginn an am meisten fasziniert hat. Heute ist er ein Meister mit den Keulen, aber auch mit Ringen oder Bällen.

Mario Muntwyler ist sein Leben lang jeweils acht Monate im Jahr auf Tournee gewesen. «Natürlich prägt es einen, die meiste Zeit im Wohnwagen unterwegs zu sein», sagt er. Als Schulkind habe er die Zirkusschule besucht; und jetzt in der KV-Lehre sei grosse Flexibilität gefragt, weil er zwischen Spielort irgendwo in der Schweiz, Schule in Aarau und Lehrbetrieb in Wohlen einiges an Kilometern abspulen muss. «Das ist bisweilen ein bisschen anstrengend.»

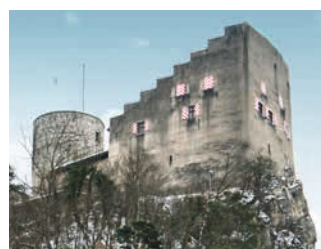
Aber dafür biete das Leben unterwegs unglaublich viel. «Es ist nicht ganz so romantisch, wie sich das viele Leute vorstellen», sagt er. «Klar sind unsere Wohnwagen modern und recht geräumig; sie bieten durchaus eine Rückzugsmöglichkeit.» Auf der anderen Seite müsse man halt raus, wenn man duschen möchte oder auf die Toilette muss. Dieses Campingplatz-Feeling

«Mit sechs Jahren stand ich zum ersten Mal in der Manege, und seit 2004 habe ich eine eigene Nummer.»

sei auf die Dauer sicher nicht nur schön, und er sei jeweils durchaus froh, im Winter ins familieneigene Haus in Wohlen zurückzukehren. «Aber das Unterwegssein, all die verschiedenen Menschen, Artisten aus aller Welt mit ihren Kulturen und Sprachen, das Erlebnis der Gemeinsamkeit, das alles ist unglaublich bereichernd. Als Kind habe ich auf diese Weise nicht nur viel erlebt, sondern auch extrem viel gelernt. Und ich möchte das alles bis heute nicht missen. Und auch in Zukunft nicht», fügt er an. ■



Der gelernte Maschinenmechaniker Hans Hug wohnt auf Schloss Alt-Falkenstein. Als Schlosswart ist er zuständig für das Museum, sorgt für den Unterhalt und die Reinigung und macht die Führungen. Auch mit dem Schlossgeist hat er sich arrangiert.



Im Büro spukts

Auf einem Schloss zu leben, das dürfte für viele ein Traum sein. Es klingt nach Glamour, Noblesse, Adel. «Vergessen Sies! Meine Freundin weigert sich seit Jahren, zu mir ins Schloss zu ziehen!» Hans Hug ist Schlosswart auf Alt-Falkenstein. Die um 1100 herum erbaute Burg über dem Solothurner Städtchen Klus hat eine bewegte Geschichte. Heute gehört sie dem Kanton Solothurn und beherbergt seit 1929 ein Heimatmuseum.

Als Schlosswart ist Hans Hug zuständig für die Betreuung des Museums, muss während den Öffnungszeiten präsent sein, für Unterhalt und Reinigung der Räume und Objekte sorgen; dazu kommen Führungen und die Administration. «Es ist eigentlich eine 30%-Stelle», sagt der gelernte Maschinenmechaniker, der bei der von Roll eine Unterhaltsabteilung führt, «aber der Aufwand ist viel grösser.»

Die Räume der Schlosswartwohnung seien eher klein, erzählt Hans Hug. «Es gibt keinen einzigen rechten Winkel, keinen ebenen Boden und keine gerade Wand.»

Ausserdem brauchts in manchen Räumen auch tagsüber Licht, und es zieht, was im Winter ziemlich unangenehm werden kann.» Auch teile man sein Leben mit

«Meine Freundin weigert sich seit Jahren, zu mir ins Schloss zu ziehen!»

Mäusen. Und zu guter Letzt spukt es auch noch. «Der Schlossgeist ist ein weinendes Kind», erzählt Hans Hug trocken. «In meinem Büro kann man es hören.» Das sei schon sehr lange so. Während Jahrzehnten hätte man den Raum, das sogenannte «Gränni-Zimmer», deswegen nicht genutzt, er sei immer abgeschlossen gewesen. «Es ist schon ein wenig unheimlich, aber ich lebe damit. Nur eben, hier alleine zu schlafen, das ist nicht jedermanns Sache.» ■

Am Fuss des Wetterhorns

Als «richtig geräumig» empfindet Christian Bleuer die Wohnsituation seiner Familie, «jedenfalls im Vergleich mit dem, was wir vorher hatten». Der gelernte Bergführer ist SAC-Hüttenwart in der Glecksteinhütte oberhalb von Grindelwald. «Vorher», das bezieht sich auf die Gspaltenhornhütte nordöstlich der Blüemlisalpgruppe. «Dort lebten meine Frau und ich, die zwei Kinder und die Gehilfin im Wesentlichen in einem Raum von der Grösse zweier Küchentische; vom Essraum, wo die Bergsteiger oft um 3 Uhr frühstückten, lediglich durch eine Täferwand getrennt. Aber die Kinder kannten es nicht anders, sie sind so aufgewachsen.»

In der Glecksteinhütte hingegen ist genug Platz vorhanden. «Das Haus wurde 1908 als Hotel gebaut und ist grosszügig angelegt. Wir haben ein Schlafzimmer, ein eigenes Bad, ein Wohnzimmer; auch die Kinder und unsere Gehilfin haben eigene Zimmer, das ist wirklich extrem grosszügig.»

Es ist bereits die dritte Hütte, die Christian Bleuer zusammen mit seiner Frau Rosmarie betreut. 1997 bis 2005 waren sie in der Konkordiahütte, danach bis 2012 eben am Gspaltenhorn. Als sich

die Gelegenheit bot, in der Nähe von Grindelwald zu arbeiten, haben sie sofort zugegriffen. «Jetzt, wo die Kinder zur Schule müssen, ist das praktisch.» Im Winter lebt

«Das Haus wurde 1908 als Hotel gebaut und ist grosszügig angelegt.»

die Familie so oder so in Grindelwald und Christian Bleuer hat einen Job bei der Skischule. «Und vom Juni bis Oktober, wenn die Hütte bewartet ist, bleibt immer jemand von uns unten in Grindelwald. Aber am Wochenende und in den Ferien kommen alle rauf, und die Kinder bringen bisweilen Freunde mit. Ich glaube, es gefällt ihnen nach wie vor.» ■



Familie Bleuer wohnt den Sommer über grösstenteils in der Glecksteinhütte. Aber seit die Kinder zur Schule müssen, bleibt die Woche durch jeweils ein Elternteil mit ihnen in Grindelwald.



↖
↗
↘
↙
Hat ein eigenes Wasserkraftwerk

Und wie wohnen Sie so?

Was bedeutet «zu Hause sein» für die Menschen in unserer Region? Power! hat sich umgehört.



Katrin Hofmann
«Zu Hause fühle ich mich, wenn es warm ist und gut riecht. Ich habe mir meinen Wohnraum erfüllt, ich lebe auf einem Hof. Es ist ein Ort, an den ich mich wirklich zurückziehen kann.»



Daniel Fluri
«Es muss natürlich warm sein und viel Licht haben. Ich hätte eigentlich gerne eine etwas grössere Wohnung mit modernen Möbeln, aber nichts Luxuriöses, das ist nicht gemütlich.»



Robert Huber
«Meine Wohnung ist ganz nach meinem Geschmack eingerichtet; und wenn man den persönlichen Touch spürt, dann ist es gemütlich, denke ich. Mein Traum? Das wäre ein Blockhaus.»



Cylia Remund
«Zu Hause sein bedeutet für mich: Familie und eine Katze. Eine kleine Wohnung finde ich eigentlich sympathischer: Es ist intimer, man begegnet sich, kommuniziert mehr.»



25 Meter unter der Aare

Bei Wynau-Schwarzhäusern wird seit fast hundertzwanzig Jahren Strom produziert. Wer an einer der neu konzipierten Besucherführungen teilnimmt, erhält aber nicht nur eine Vorstellung von der Geschichte der beiden Kraftwerke, sondern bekommt eine eindruckliche Einführung in die Welt der Physik.

Das erste Kraftwerk entstand zwischen 1894 und 1896 auf der rechten Aareseite bei Wynau. 1925 wurde gleich gegenüber das Werk Schwarzhäusern in Betrieb genommen. In der Zeit von 1992 bis 1996 wurde das neue Werk Wynau erstellt und die alten Wehranlagen rückgebaut. Dem entsprechend ist eine Führung hier auch ein Gang durch die Geschichte der Stromproduktion: Nostalgie pur diesseits, aktuelles Hightech jenseits des Stauwehrs. Das ist aber bei Weitem nicht alles.

Mächtige Generatoren

«Die Besucherführungen in unseren Kraftwerken stiessen immer schon auf Interesse», erzählt Tom Dietschi, Leiter Marketing bei onyx. «Die Leute schätzen es, sozusagen bei sich um die Ecke in eine Welt einzu-

tauchen, von der man ja von aussen lediglich das Wehr sieht. Bisher waren es pro Jahr jeweils rund 400 Besucher. Diesen Interessenten wollen wir nun ausgebaut und noch interessantere Führungen bieten.»

Gestartet wird in einem altherwürdigen Raum auf der Schwarzhäusern-Seite mit Informationen zum Unternehmen, zu den Entwicklungen im Strommarkt und zu den verschiedenen Formen der Stromproduktion. Diesen Ausführungen lauscht man mit Blick auf die vier mächtigen Generatoren in der grossen Halle.

Physik, anschaulich gemacht

Als Nächstes folgt eine Demonstration verschiedener Experimente zum Thema Strom. In einem herrlich museal wirkenden Raum können die Teilnehmenden selber Hand

anlegen. Es gibt Magnete, Spulen, Voltmeter, Batterien, Dynamos, jede Menge Kabel und viele für den Laien geheimnisvolle Apparaturen. Staunend erlebt man, wie ein Lichtbogen entsteht und welche Auswirkungen schnell drehende Magnete haben können.

Der Star dieser überaus anschaulichen Physiklektion ist jedoch ein grosses Wasserkraftwerksmodell. Öffnet man die Wasserzufuhr, beginnt die Turbine sofort zu drehen und man kann ablesen, wie viel Strom der Generator erzeugt. Jetzt muss diese Produktion aber noch mit der Netzfrequenz synchronisiert werden. Wie diffizil diese Einstellung ist, erfährt jeder, der versucht, sie genau zu treffen.

Ein wenig unheimlich

Hat man sich von den spannenden Apparaturen gelöst, folgen auf dem Rundgang gleich die nächsten Highlights. Zunächst geht man auf Tuchfühlung mit den Anlagen in Schwarzhäusern. Hier ist alles greifbar und dank der Erklärungen der Führer auch nachvollziehbar.

Danach durchschreitet man das Stauwehr auf Höhe des Wasserspiegels und betritt dann die wesentlich moderneren Anlagen auf der Seite Wynau. Hier ist zunächst wenig zu sehen. Die riesige Turbine ist unter dem Betondeckel nur zu erahnen. Aber dann gehts ins fünfte Untergeschoss der Anlage, wo der gigantische Einlaufschacht für die noch geplante zweite Turbine zu bestaunen ist. Hier befindet man sich 25 Meter unter dem Wasserspiegel und hat die tonnenschwere Turbine namens «Marianne» über sich: Manch einem könnte hier etwas mulmig werden.

Und das kostenlos

Die Führungen im Kraftwerk Wynau-Schwarzhäusern haben also viel zu bieten. Sie werden zudem ab sofort von eigens dafür geschulten Personen begleitet. Trotzdem sind sie gratis. «Wir treiben diesen Aufwand, um das Unternehmen, welches in diesem Jahr sein 120-jähriges Bestehen feiert, besser bekannt zu machen», sagt Tom Dietschi. «Viele Menschen in unserer Region wissen es zu schätzen, dass sie nachhaltig produzierten Strom direkt aus der Region beziehen können. Und so können sie erleben, wie er erzeugt wird.» ■



Das Kraftwerk als Lebensort

Im und rund ums Kraftwerk gibt es auch viel Natur zu beobachten. Da ist der Fischpass, den die Fische nur in aufsteigender Richtung durchschwimmen. Da sind aber auch die Biber, die sich in der Region wohlfühlen und schon manchen Baum am Ufer angenagt oder sogar gefällt haben. Und da sind nicht weniger als sieben verschiedene Fledermausarten, denen es hier ebenfalls zu gefallen scheint. Auch zu diesen Themen erfährt man auf der Führung einiges.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Die Führungen dauern rund zwei Stunden und können ganzjährig Montag bis Samstag durchgeführt werden. Gruppen mit mindestens sechs Personen (Kinder ab 8 Jahren) melden sich einfach mindestens sieben Tage im Voraus an: 0844 121 123 oder besucher@bkw.ch

Für Einzelpersonen oder kleinere Gruppen gibt es neu die sogenannten Open Days. Die nächsten Termine sind (gegen Anmeldung):

25.04.2015 um 10 Uhr sowie 14 Uhr
15.08.2015 um 10 Uhr sowie 14 Uhr
17.10.2015 um 10 Uhr sowie 14 Uhr

Treffpunkt ist jeweils der Parkplatz vor dem Kraftwerk Wynau. Interessierte Personen finden zusätzliche Informationen unter www.onyx.ch/besucher



Noch mehr Blicke hinter Kulissen

Wer Besichtigungen mag, wird sicher auch an der Design Tour Langenthal Gefallen finden. Mehr unter www.designtour.ch

Das «Rundum-sorglos-Paket» fürs Eigenheim

BKW, die Stromproduzentin? Ja, klar. Aber nicht nur. Heute können wir unsere Kundinnen und Kunden umfassend beraten und ihnen massgeschneiderte Gesamtlösungen für ihr Eigenheim anbieten: von der Installation einer Fotovoltaikanlage bis zum Ersatz der Ölheizung durch eine Wärmepumpe – intelligente Steuerung inklusive. Die Montage der einzelnen Pakete übernimmt in der Regel eine der Konzerngesellschaften der laufend wachsenden «BKW Familie», wie zum Beispiel die BKW ISP AG.

Heizung, Lüftung und Kühlung

- Realisierung von Wärmeerzeugungsanlagen bei Neubauten und Modernisierungen
- Fotovoltaikanlagen kombiniert mit Wärmepumpen
- Intelligente Regulierung der Raumtemperatur ganz nach Ihren Bedürfnissen

Warmwasser

- Ersatz der bestehenden Warmwasseraufbereitung
- Solaranlagen für Warmwasser und zur Heizungsunterstützung

Licht

- Steuerung der Beleuchtung je nach Lust und Laune durch Bewegungsmelder oder per Knopfdruck
- Automatische Systeme in Abstimmung mit Tageslicht und Beschattung
- Programmierung der Jalousien und Storen je nach Ihrem Tagesablauf
- Abstimmung des Einflusses von Licht und Wärme im Haus mit der Meteostation für einen noch energieeffizienteren Haushalt

Audio und Multimedia

- Musik-, Film- und andere Daten werden zentral gespeichert und sind von jedem Raum aus oder auch von extern abrufbar – zum Beispiel via Smartphone

Sicherheit

- Sicherheitssysteme für Zutritt und Einbruchschutz
- Bewegungs- und Rauchmelder sowie Wassersensoren
- Simulierung von Anwesenheit durch Ein- und Ausschalten der Beleuchtung

Selber Strom produzieren

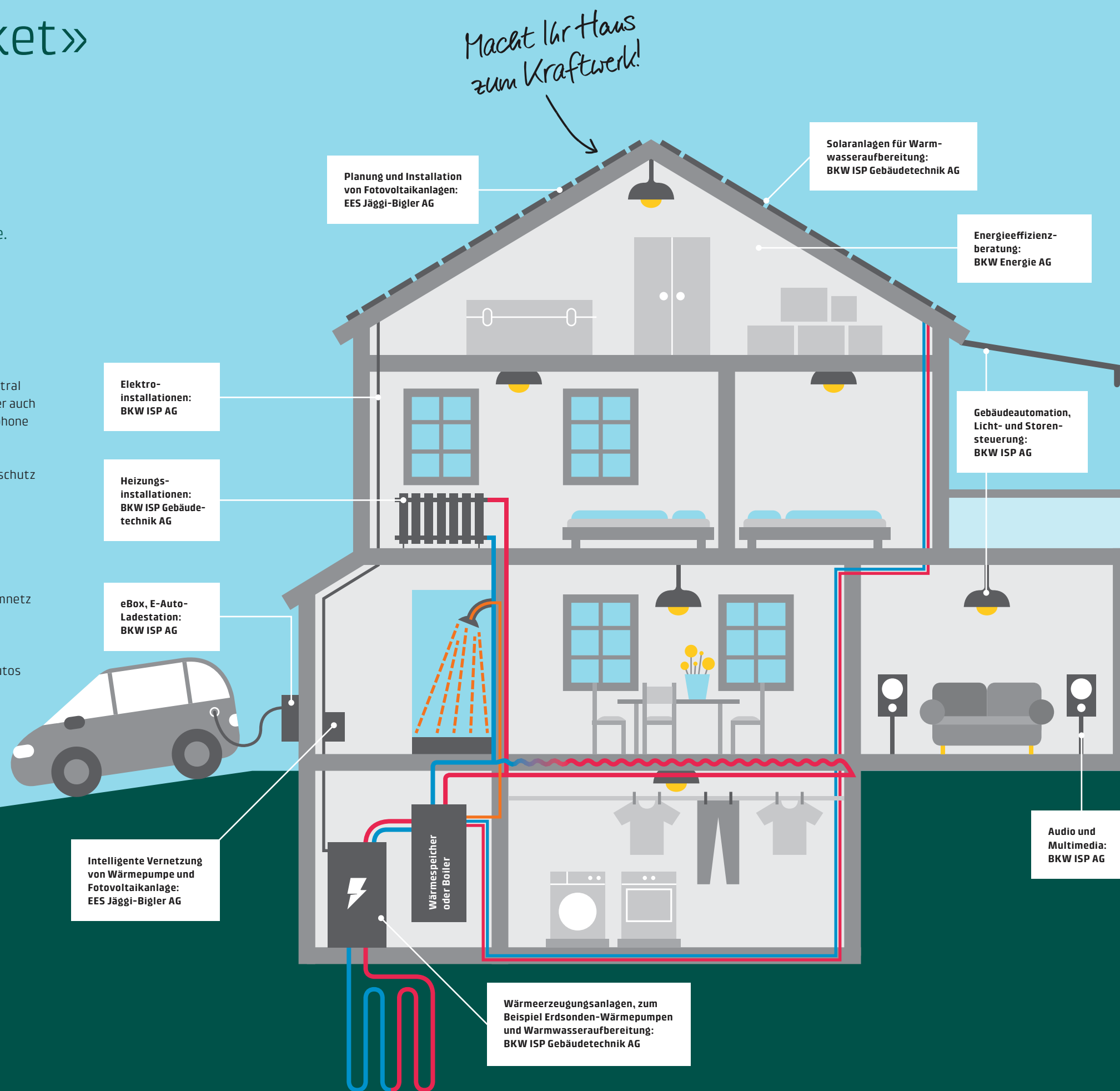
- Fotovoltaikanlagen zur Einspeisung ins Stromnetz oder für den Eigenverbrauch

Ladestation für Elektrofahrzeuge

- Schnellladebox zum Aufladen Ihres Elektroautos

Energieeffizientes Wohnen

- Persönliche Energieberatungen, Machbarkeitsstudien für Wärmepumpen, Gebäudeenergieausweise, Wärmebildaufnahmen



Wir beraten und unterstützen Sie

Sie planen einen Neubau oder Sie möchten Ihr Eigenheim sanieren? Und dabei Gutes für Umwelt und Portemonnaie tun? Während einer Energieberatung besprechen wir gerne mit Ihnen, welche Lösung die Richtige für Sie ist. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Tel. 0844 121 113

Hier zeigen wir Menschen,
die Energie neu denken.



Familie Lehmann, Uetendorf

Das Traumpaar

«Wie ersetze ich meine alte Elektroheizung?», fragte sich Daniel Lehmann letztes Jahr. Schliesslich entschied sich der 47-jährige Familienvater für das Traumpaar Wärmepumpe und Solarkollektor. Die BKW begleitete ihn bei seiner anspruchsvollen Entscheidung von der Beratung bis zur Montage.

Die Heizung des 1980 erbauten Eigenheims der Familie Lehmann war in die Jahre gekommen. Als dann ein Neubau auf der gegenüberliegenden Strassenseite mehr Schatten verursachte, stiegen zudem die Heizkosten spürbar. Also prüfte Daniel Lehmann sämtliche Optionen. Eine neue Steuerung der bestehenden Heizung? Zu teuer. Öl? Etwas gar unökologisch. Gas und Fernwärme? Standen nicht zur Verfügung. Holzsplitzelheizung? Hätte zu viel Platz

beansprucht. Eine Wärmepumpe hingegen schien eine gangbare Option.

«Um alle Aspekte selbst zu beurteilen, dafür fehlt mir das Fachwissen», sagt Daniel Lehmann, «und für die Übernahme der Bauleitung die Zeit.» Er war deshalb froh, von der BKW umfassend beraten zu werden. Diese hat die Gesamtsituation analysiert, eine massgeschneiderte Lösung vorgeschlagen und zu einem fixen Preis offeriert. «Für mich war darüber hinaus

wichtig, dass die BKW Gruppe mit guten Handwerkern und qualitätsgeprüften Produkten arbeitet», fährt er fort.

Die BKW schlug eine Hybridlösung mit einer Wärmepumpe vor, kombiniert mit einem Solarkollektor auf dem Dach. «Das hat uns in ökologischer und ökonomischer Hinsicht überzeugt. Das Ganze wurde im September 2014 installiert. Wir sind sehr zufrieden damit.» ■

AGENDA

Sponsoring und mehr

Bei diesen Anlässen ist die BKW mit von der Partie, sei es als Sponsorin oder als Gastgeberin. Wir freuen uns darauf, Sie zu sehen.

04. – 05.06.2015 Swiss Economic Forum
www.bkw.ch/events

07. – 12.07.2015 Beach Volleyball World Tour, Gstaad
www.bkw.ch/events

05. – 09.08.2015 Beachmania, Beach Volleyball Europa Tour, Biel/Bienne
www.bkw.ch/events

11.08. – 18.09.2015 Leserreise am Bielersee
www.bkw.ch/leserreise

Gratistickets
zu ausgewählten Ver-
anstaltungen auf dieser Seite!
www.bkw.ch/verlosung
Schauen Sie rein!



Entdeckungsreise am Bielersee

Die Geheimnisse eines Wasserkraftwerks kombiniert mit einer Fahrt durch Weinberge und Winzerdörfer am Bielersee. Unsere Leserreise bietet spannende Infos und atemberaubende Aussichten. Selbstverständlich kommt auch das Kulinarische nicht zu kurz.



Das sind die Highlights

- Besichtigung des Wasserkraftwerks Hagneck
- Mittagessen im Restaurant Du Port in Erlach
- Fahrt durch die Reben mit dem Vinterra-Bähnli
- Führung durch das Rebbaumuseum Ligerz
- Ausklang mit Weissweinapéro

Preis pro Person

Erwachsene 99 CHF
Kinder (9–16) 49 CHF

Anmelden bis am 22. Mai 2015!

- online unter: www.bkw.ch/leserreise
- per Postkarte an: Leserreise BKW, c/o ERLEBNIS SCHWEIZ AG, Gaswerkstrasse 32, 4900 Langenthal. Inkl. folgender Angaben: Reisedatum, Abfahrtsort, Teilnehmer, Adresse, Handy-Nr., Ausweichdatum.

Die Leserreisen werden nur bei genügend Teilnehmenden durchgeführt.

Abfahrtsorte und Reisedaten

Di., 11.08.2015* Langnau i.E. (7.20 Uhr)
Bern (8.10 Uhr)

Mi., 26.08.2015* Langnau i.E. (7.20 Uhr)
Bern (8.10 Uhr)

Mi., 12.08.2015* Interlaken (7 Uhr)
Spiez (7.25 Uhr)
Thun (7.45 Uhr)

Di., 08.09.2015* Lyss (8.10 Uhr)
Biel (8.30 Uhr)

Di., 18.08.2015* Langenthal (7.30 Uhr)
Burgdorf (8 Uhr)

Fr., 11.09.2015* Langenthal (7.30 Uhr)
Burgdorf (8 Uhr)

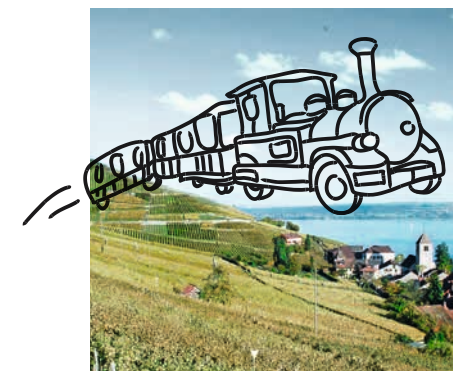
Mi., 19.08.2015* Lyss (8.10 Uhr)
Biel (8.30 Uhr)

Di., 15.09.2015* Langnau i.E. (7.20 Uhr)
Bern (8.10 Uhr)

Di., 25.08.2015* Interlaken (7 Uhr)
Spiez (7.25 Uhr)
Thun (7.45 Uhr)

Fr., 18.09.2015** Porrentruy (7 Uhr)
Delémont (7.25 Uhr)
Moutier (7.50 Uhr)
Tavannes (8.10 Uhr)
Bienne (8.35 Uhr)

* Die Leserreise wird in Deutsch durchgeführt.
** Die Leserreise wird in Französisch durchgeführt.



Kennst du die Elektrogurke?

So bastelst du dir eine Elektrogurke!

Du brauchst

- 1 Salatgurke
- 1 Fünfrappenstück
- Alufolie
- Kopfhörer

So gehts

Nimm ein Stück Alufolie und lege eine Gurkenscheibe flach darauf. Lege jetzt das Fünfrappenstück auf die Gurkenscheibe. Schon ist die Gurkenbatterie fertig – willst du Sie testen?

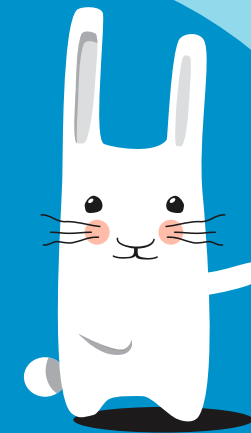
Dazu setzt du jetzt die Kopfhörer auf. Dann berührst du mit der Spitze des Kopfhörersteckers die Alufolie. Achte darauf, dass du dabei gleichzeitig auch die Gurkenscheibe **und** das Fünfrappenstück berührst.

Hörst du es in deinen Kopfhörern knistern? Das ist Strom! Du hörst die Elektronen, die von der Alufolie durch die Gurkenscheibe zum Fünfrappenstück fließen.

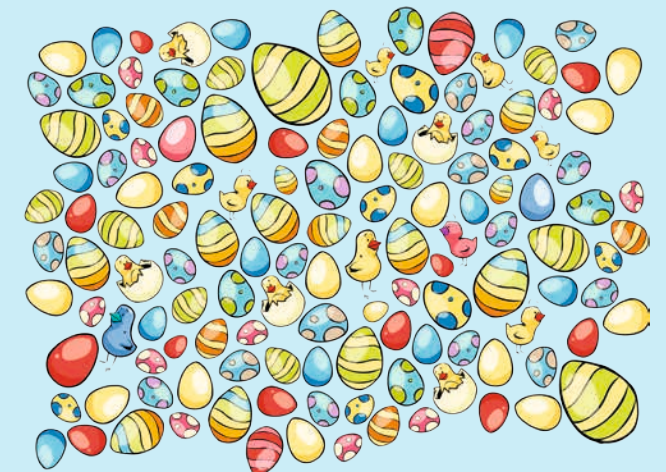
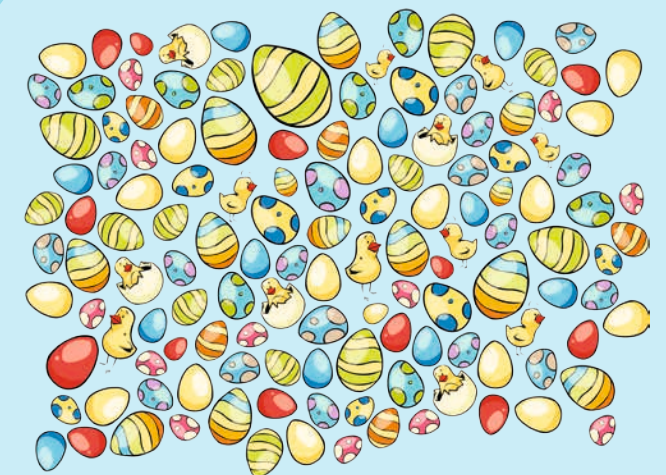
Achtung: Die Gurkenscheibe darfst du nach dem Experiment nicht mehr essen! Und zwar deshalb, weil sich durch den Stromfluss winzig kleine Metallteilchen – man nennt sie Metallionen – in der Gurke sammeln. Diese können schädlich für dich sein.

Labyrinth

Hilfst du dem Häschen, sein Rübli zu finden?



Findest du die 10 Unterschiede?



Die Auflösung findest du auf Seite 23.

Lammfrömmen Frühling

Begrüßen Sie mit Ihrer Familie oder Ihren Gästen die wärmeren Temperaturen – mit einem zarten Lammrack mit Kräuterkruste, Vanillespargel und Kartoffelschnitzen. Dies ist ein Geheimrezept des Hotels Appenberg im Emmental, dem idealen Ort zum Abschalten für ein paar Tage: Die Zimmer sind bewusst Radio- und TV-frei.

Lammrack mit Kräuterkruste

Zutaten für vier Personen

- 800 g Lammrack (Rückenfilet mit Knochen) Salz, Pfeffer Rapsöl zum Anbraten
 - Für die Kräuterkruste: 50 g altbackenes Brot fein gehackt oder Paniermehl, fein; 1 Knoblauchzehe; 15 g Kräuter (Thymian, Petersilie, Schnittlauch, Oregano)
 - 3 EL Butter, weich
- Lammrack: Würzen Sie das Lamm mit Salz und Pfeffer und braten Sie es im Rapsöl gleichmässig an. Anschliessend geben Sie es in den Ofen, um es bei 80 Grad ca. 90 Min. niederzugaren. Die Kerntemperatur sollte 55 Grad betragen. Legen Sie die Kräuterkruste kurz vor dem Servieren sorgfältig auf das Lammrack und überbacken Sie dieses so im Ofen kurz bei 200 Grad.

- Für den Vanillespargel: 1 kg grüner Spargel; ½ Vanillestengel; Salz, Pfeffer; Sesamöl
- Vanillespargel: Schälen Sie den hinteren Drittel des Spargels, schneiden Sie ihn anschliessend in 1 cm breite Stücke, würzen Sie ihn mit den ausgekratzten Vanillesamen, dem Salz und dem Pfeffer und lassen Sie ihn 15 Min. marinieren. Dann erhitzen Sie das Sesamöl in der Pfanne, geben den Spargel dazu und braten ihn an. Garen Sie ihn anschliessend bei mittlerer Hitze kurz weiter, bis der Spargel servierfertig, aber noch angenehm knackig ist.

- Für die Kartoffelschnitze: 600 g Kartoffeln, z.B. Charlotte; Rapsöl; Salz, Pfeffer, Paprika
- Kartoffeln: Schneiden Sie die Kartoffeln in Schnitze. Erhitzen Sie Rapsöl in der Pfanne, geben Sie dann die Kartoffelschnitze bei und braten Sie diese goldbraun. Am Schluss würzen.

Zubereiten

- Kräuterkruste: Mischen Sie die weiche Butter mit den gehackten Kräutern, dem Brot und den Gewürzen. Anschliessend streichen Sie die Masse auf Backpapier ca. 0.5 cm dick aus und stellen Sie sie kühl.

Saison von Mitte April bis Mitte Juni



Lösen und gewinnen

Entdecken Sie das Hotel Appenberg!

Antworten auf diese Fragen finden Sie im Heft.	Unser Rezept stammt aus diesem Hotel im Emmental	Auge in Auge mit der Rigi, der Landpfleger	Passt zu Gel und Lampe wie zu Heft oder Kasse	Verdoppelt: Herrchen von Minou, alias Struppi	Aus Gemüse und einer Münze gibt's Strom	Das Magazin soll ein neues Markenzeichen erhalten	Sie bieten Sicherheit & sind einfach zu montieren	onyx
Destination auf der Tour mit Elektrovelos			1					Die Grand Old Lady von Hollywood (1) (3 Oscars)
Den Zufall durch den Irrtum ersetzen	Kulturfabrik Biglen und Moosegg sind seine Reviere					3		Ein Grosses, häufig mit irischem Bier gefüllt
Sind Köpfe, die alternative Energien ignorieren							Mackie hat ein Messer & der Zähne im Gesicht	Hofsänger der Anti-AKW-Bewegung (V)
				Unsterbliches BE-Original (1) Math.-Würfel oder Aura			Das Dorf am Lac Léman ist doch nicht so	
Und schon ist es wieder vorbei			Plaudern, singen, klingen; im Einklang sein					8
Nicht alle ihre 28 Sterne glänzen	Engstirnig, kleinkariert dt. Musical-Star (V)							
Strom... aus Fotovoltaik oder Solarenergie			Mauschein, schummeln en... wird eingefahren					2
						Gegenteil von einem Masochisten (lautios)		
Betrifft die Erde, ob logisch oder grafisch				Auto-kennzeichen eines... kantons			Nicht der Name der Rose, jener des Autors	
Luxemburg, Monte oder Plateau	Die Thuner OLA, findet einen Monat früher statt	A-, B- oder C- Vereint Wanderer & Kraxler (Abk.)				4	XXXXI Jahre vor der Gründung Berns	Lombardische Stadt im griech. Alphabet
				1093 yards = 1... (Abk.) finn./dt. Rennfahrer (1)			Nach einem ... ist man sicher nicht o.k.	(Abk.) = Abkürzung
>100j. WKW am Kanal Solar Energy-Downhill...								6
						Zur Wohnung umfunktionierte Industrie-raum		
								7
								(1) = Initialen
								(V) = Vorname

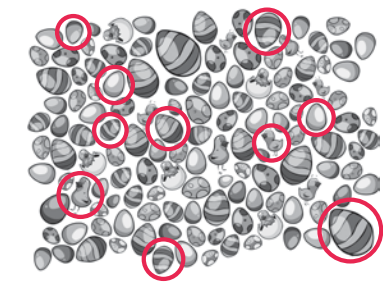
Rätselautor: Edy Hubacher

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert.

Auflösung Kinderseite:



1. Preis: Eine Übernachtung für zwei Personen im Hotel Appenberg im Emmental, mit Frühstück und Nachtessen im Restaurant Söistall. www.appenberg.ch

2. bis 10. Preis: Reka-Check im Wert von 100 CHF

So nehmen Sie teil
Per Postkarte: Schicken Sie das Lösungswort an: Power!, Rätsel, Postfach, 3000 Bern 25.

Per SMS: Schicken Sie KREUZWORT sowie das richtige Lösungswort, Name und Adresse an 9889 (20 Rp./SMS).

Einsendeschluss: 30. April 2015.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Lösung Magazin 4/2014: NATURSTROM



Ihr Antrieb

34 Millionen Liter Wasser, das Gesamtvolumen von 170 000 Badewannen, treiben pro Minute unsere Kraftwerke an. Daraus produzieren wir das ganze Jahr Strom für die Region Mittelland. Eine zuverlässige Energiequelle, die Sie Tag und Nacht trägt und voranbringt. Unser Beitrag für Ihren Antrieb.



ENERGIE MITTELLAND

EIN UNTERNEHMEN DER BKW

onyx Energie Mittelland AG

Waldhofstrasse 1

4901 Langenthal

www.onyx.ch